

LINKER PROTEST

Bundeswehr spielt in Kirche

Seit mehr als zwei Jahrzehnten tritt während der Adventszeit das Luftwaffenmusikkorps aus Karlsruhe in der Kirche der katholischen Gemeinde St. Barbara in Freiburg-Littenweiler auf. Das Orchester der Bundeswehrsoldaten spielt dabei meist vor einem älteren Publikum Advents- und Weihnachtslieder, auch mal ein klassisches oder modernes weltliches Stück. Im vergangenen Jahr konnten die Konzertbesucher aber nur noch mit polizeilicher Hilfe die Kirche betreten, da links-pazifistische Aktivisten ihnen den Zutritt zur Kirche versperrten. Und auch in diesem Jahr regt sich massiver Protest gegen das Adventskonzert des Luftwaffenkorps, das am kommenden Dienstag in der St.-Barbara-Kirche stattfinden soll. Der Ortsverband der Linken, die Freiburger Fraktionsgemeinschaft Unabhängige Listen, das Freiburger Friedensforum, der prominente Rüstungsgegner Jürgen Grässlin und andere haben den Littenweiler Pfarrer Johannes Kienzler aufgefordert, das Konzert abzusagen. Ihr Motiv: Die Bundeswehr beteilige sich an Auslandseinsätzen, die für die Menschen vor Ort eine „Katastrophe“ seien, und ein derartiges Konzert habe nur den Sinn, das Image der Bundeswehr in der Bevölkerung aufzupolieren. Doch weder Pfarrer Kienzler noch das Landeskommando Baden-Württemberg, dem das Luftwaffenmusikkorps unterstellt ist, denken daran, das Konzert abzusagen. „Die Bundeswehr beteiligt sich an keinem Einsatz, der nicht parlamentarisch legitimiert ist“, argumentiert Pfarrer Kienzler, deshalb seien die Soldaten der falsche Adressat eines pazifistischen Protests. „Gibt es eine Naturkatastrophe, wird nach uns gerufen, aber als Protagonisten eines Konzerts sind wir unerwünscht“, beklagt sich ein Sprecher des Landeskommandos. Und Pfarrer Kienzler kontert zudem noch: „Ein pazifistischer Protest, bei dem die Polizei ein Konzert beschützt, verkommt zur Karikatur.“